

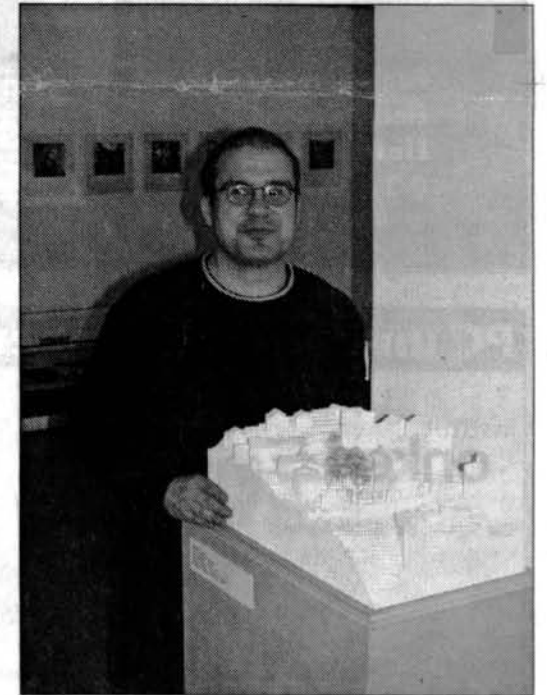
Bündner Tagblatt

Garbald-Ausstellung in Stadtgalerie nicht vergessen

rs. Noch bis zum 10. März ist in der Stadtgalerie Rathaus der Projektwettbewerb der Fondazione Garbald zu sehen, der unter der Obhut vom Bündner Heimatschutz und in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich sowie der Kantonalen Denkmalpflege Graubünden veranstaltet wurde. Garbald ist ein Projekt für Forschung, Kommunikation und Kultur. Gewonnen wurde der Wettbewerb vom Architekturbüro Quintus Müller & Paola Maranta aus Basel, die ihre Wurzeln in Graubünden haben.

Unter der Führung von Hans Danuser, dem Präsidenten der Fondazione Garbald wird im Bergell in Castasegna eine Aussenstation der ETH Zürich entstehen. Im Zentrum des Projekts steht die Restaurierung der Villa Garbald, die der Architekt Gottfried Semper vor 140 Jahren erbaut hat. Diese ist stark renovationsbedürftig und soll wieder in altem Glanz erstrahlen. Im zauberhaften Garten der Villa wird als Dependance ein Turm gebaut, in dem sich Seminarräume und Gästezimmer für Wissenschaftler und Künstler befindet. Mit einer Hightech-Infrastruktur wird man weltweit verbunden sein. Im Jahr 2003 sollen Restaurierungen und Erweiterung zum 200 Geburtstag von Semper fertig gestellt sein. Eine Dia-Schau liefert weitere Informationen zu den Zeichnungen und Plänen in der Stadtgalerie. Die Zeitschrift der Kultur «du» mit Informationen «Gottfried Semper im Bergell» und über die «Garbald-Saga» ist käuflich zu erwerben.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 14.30 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 15 und Sonntag 14 bis 17 Uhr. Heute Freitag, 1. März, findet um 20 Uhr ein Vortrag in der Stadtgalerie von Prof. Martin Fröhlich (Bern) zum Thema «Architektur entwerfen – Gottfried Semper über die Schulter geschaut» statt.



Präsident Jürg Ragetti von der Geschäftsstelle Bündner Heimatschutz vor dem Siegerprojekt «Roccolo». (Bild Regine Saxer)